



25. März 2011

Der Equal Pay Day fällt in diesem Jahr in Deutschland auf den 25. März. An diesem Tag haben die deutschen Frauen das Jahresgehalt 2010 verdient, das die Männer bereits am 31.12.2010 in der Tasche hatten. Für Frauen müssen also 84 Tage zusätzlich ins Land gehen, bevor sie das gleiche Einkommen erzielt haben wie Männer. Und damit sind es auch 20 Tage mehr als in Europa.

Für ganz Europa hat die Europäische Kommission dieses Jahr den Equal Pay Day für den 5. März ausgerufen. Im Durchschnitt muss eine europäische Frau also 64 Tage länger arbeiten als ein europäischer Mann.

Frauen haben also in Deutschland im Durchschnitt ein 23 Prozent niedrigeres Einkommen als Männer und stehen damit noch schlechter da als Frauen in Europa, die 17,5 % weniger verdienen. Die Ursachen dieser Lohndifferenzen sind bekannt, sie heißen u.a:

- Hoher Anteil von Frauen im Niedriglohnsektor
- Ausfallzeiten wegen Familienphasen
- schlechtere Bewertung von sog. weiblicher Arbeit
- gläserne Decken an Hochschulen, in Unternehmen, in den Führungsetagen

DIE LINKE fordert deshalb:

- einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn von 10 Euro
- das Ende der geringfügigen Beschäftigung und die Umwandlung von Mini-Jobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse
- Umverteilung der Arbeit durch die Verkürzung der Arbeitszeit für Vollbeschäftigte bei vollem Lohnausgleich
- gleichen Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit und damit auch
- Besserbewertung von sogenannter weiblicher Arbeit
- die Förderung einer familienfreundlichen Arbeitswelt
- die gesetzliche Gleichstellung von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft
- Förderung von Frauen in Führungspositionen u.a. durch Einführung einer 50-Prozent-Frauen-Quote